

## **Schuld ist nicht der Mond**

Das Wetter ist eine Wissenschaft, die immer exakter geworden ist. Dennoch gibt es bis heute noch eine ganze Menge Aberglaube in Sachen Wetter. Fast überall auf der Welt haben sich die Menschen meist einen naturwissenschaftlich seriösen Zugang zum Wetter erarbeitet. Die Niederlande sind dabei Spitzenreiter, denn Wetter hatte und hat für sie stets etwas mit Existenzsicherung, mit Verlust und Gewinn und Bewahrung oder Neugewinnung von Land zu tun, das zu einem großen Teil unter dem Meeresspiegel liegt. Nicht so in Deutschland und seiner Umgebung: Bei uns hat das Wetter noch immer ein bisweilen gewisses Übermaß an Unterhaltungsfunktion mit Show - Allüren ohne den zu erwartenden Tiefgang in der Diskussion, und erzeugt damit auch vermehrt Schlagzeilen im Bereich fast unmöglicher mittel- und langfristiger Wetterprognosen mit verallgemeinernden, übertriebenen und Angst einflößenden Warnmeldungen. Wetter, und nun auch noch das Klima als Show-Business und im Smalltalk als wenig ergiebige Verlegenheitsthema. Gepaart mit Wunderglaube, der sich unter anderem rund um den Mond, den hundertjährigen Kalender, die sog. Wetterscheiden, das Biowetter und das Schießen gegen den Hagel usw. dreht. Dabei führt ein Mangel der Kenntnis von Wetterzusammenhängen zu sinnlosen Fragen, wenn man im Frühjahr schon wissen will, wie der kommende Sommer wird. Oder zu Nikolaus bereits die Frage nach weißer Weihnacht gestellt wird. Natürlich gibt es auf der Welt noch viele Dinge zwischen Himmel und Erde, die wir uns nicht träumen lassen. Aber die wenigsten dieser Dinge werden uns bei der Wettervorhersage helfen. Bleiben wir lieber bei den Fakten. Aber das werden weiterhin nur diejenigen tun, die sich wirklich für das Wettergeschehen interessieren.

Als Beispiel einmal der Mond. Ich will ja gar nicht bezweifeln, dass sich der Mond

in der Landwirtschaft oder auf unsere Haare wachstums- fördernd oder –hemmend auswirkt. Dass Vollmondschein gegen Hämorrhoiden hilft, wenn man seinen Hintern in dieser Mondphase über einer Ackerfurche platziert. Dass der Mond beim Baumfällen je nach Phase hilfreich sein soll, ist gerade kürzlich untersucht und verneint worden: Das Holz verhielt sich anders als in vermuteter Abhängigkeit von den Mondphasen. Es mag ja sein, dass bei Vollmond manche Menschen schlecht schlafen. Aber nur weil sie verinnerlicht haben, dass Vollmond ist. Also runter mit den Rollläden. Nur deshalb passieren ja auch an jedem Freitag, dem 13. mehr Unfälle als sonst.

Natürlich erzeugt der Mond Ebbe und Flut. Davon ausgehend glauben bis heute noch immer viele Menschen, dass der Mond auch irgendwie auf das Wetter Einfluss habe. Nach 43 Jahren UKW- Wetter habe ich diesen Irrglauben bis heute nicht aus einigen Köpfen heraus kriegen können. Der Mond hat keinen Einfluss auf unser Wetter. Letztlich habe ich es erneut von jemandem vernommen: „Wir haben Vollmond, jetzt könnte sich das Wetter ändern“. Es gibt viele Mondregeln. Im Allgemeinen lautet der Aberglaube: Bei zunehmendem Mond sei das Wetter schön, bei Vollmond wechsele es, bei abnehmendem Mond komme regnerisches Wetter auf und bei Neumond wechsele es abermals.

Ebbe und Flut sind auf unseren Barometern kaum messbar, denn Luft ist sehr, sehr viel leichter als Wasser und unterliegt deshalb kaum der Mondanziehung. Unser derzeitiger Mond erscheint genauso gleichzeitig am Nordpol, am Südpol, in Afrika, in Australien, Amerika und Asien. Wenn z.B. Vollmond ist, dann ist überall auf der Erde Vollmond. Das Wetter ändert sich nun wirklich nicht überall gleichzeitig. Also vergessen Sie das mit dem Mond und dem Wetter und erzählen Sie es auch Ihren Lieben weiter.

Der Mond macht ganz sicher **Ebbe und Flut**, jedoch - das wissen Sie - zusammen mit der Erde. Beide drehen sich Tag und Nacht um einen gemeinsamen Schwerpunkt, der jedoch noch 2000 km unter der Erdoberfläche liegt, da der Mond viel weniger Masse als die Erde besitzt. Nur deshalb gibt es an einem Ort immer zwei Flutberge am Tag. Der eine entsteht auf der dem Mond zugewandten Seite der Erde durch die Massenanziehung, der andere auf der vom Mond abgewandten Seite durch die Fliehkraft. Auf die Wassermassen wirkt sich das natürlich stark aus, denn zwei Drittel der Erde sind mit Wasser bedeckt. Auf die im Vergleich dazu sehr leichte Lufthülle hat das keinen nennenswerten Einfluss, und damit auch nicht auf unser Wetter. Dies ist zudem wissenschaftlich untersucht worden und bis heute hat es zudem keinen begründbaren Zweifel daran gegeben.

Es gibt natürlich Regeln, die **indirekt** mit dem Mond zu tun haben und auch richtig sind, aber wie gesagt **nicht direkt** mit dem Mond in Verbindung gebracht werden dürfen: „*Vollmondnächte sind besonders kalt*“. Stimmt's? Im Prinzip ja, aber für Neumondnächte gilt das genauso. Damit es nachts frisch oder kalt wird, muss nämlich der Himmel klar sein. Dann strahlt der Erdboden seine Wärme stark in den Welt- raum hinaus, weil die abgestrahlte Wärme nicht durch die Wolken reflektiert wird. Deshalb sind bewölkte Nächte bei schwachem Wind immer wärmer als klare Näch- te.

Dass eine Nacht klar ist, fällt natürlich besonders bei Vollmond auf. In unseren hell erleuchteten Städten ist der Mond ohnehin nachts die einzige Orientierung, ob der Himmel klar ist oder nicht. So entstand der Zusammenhang zwischen Vollmond und kalter Nacht, vornehmlich im Winter. Der Mond hat jedoch damit nichts zu tun. Er ist lediglich ein stärkeres und auffällige- res Signal für eine klare Nacht als die schwachen Sterne es sind.

Auch bei so genannten „Mondhof“ ist der Erdtrabant nur die nächtliche Lichtquelle, die das Vorhandensein von Schleierwolken deutlich macht, die das Mondlicht streuen und diesen Lichthof rund um den Mond erzeugen. Ein solcher Hof um den Mond gilt als Schlechtwetterzeichen, was aber nichts mit dem Mond zu tun hat, sondern mit jenen Zirruswolken. Jene künden in der Tat oft schlechteren Wetter an. Man beachte dabei den Ausspruch: „*In Frauen und in Zirren, kann man sich öfters irren*“.

Ich komme zum Ende. Das Wetter hat also mit dem Mond nichts zu tun. Es gibt auch nicht bei Ebbe und Flut mehr oder weniger Gewitter. Einzig sicher ist: Der Mond **ver- ursacht** zusammen mit der Erde Ebbe und Flut, die sog. Gezeiten, und wahrscheinlich kaum mehr als das. Sicher wüssten wir dies inzwischen.

Übrigens: die Meteorologen hätten es mit ihren Wetterprognosen doch wesentlich einfacher, wenn sie den Mond für ihre Vorhersagen mit einbeziehen könnten. Denn auf unseren Mond könnte man sich dabei immer hundertprozentig verlassen.

Genießen Sie also den derzeitig zuneh- menden Halbmond, der sich in einer guten Woche erneut als Vollmond am Himmel präsentieren wird. Sollte sich dann das Wetter ändern, der Mond war's nicht.

Vy 73  
DL5EJ